

Predigt: Lukas 1,26-38 & 2,1-20

Predigt von: Pfr. Stefan Wagener

19.12.2021

Sonntag: 4. Advents- und Weihnachtsgottesdienst für Kinder
Wochenspruch: „Freuet euch in dem Herrn alle Wege, und abermals sage ich: Freuet euch!
 Der Herr ist nahe!“ (Philipper 4,4.5b)
Lesung: Philipper 4,4-7
Wochenpsalm: Psalm 145 / EG 756

Lied: EG 43,1-4 **Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, ...**

Kanzelgruß:

Die Gnade sei mit euch und Frieden von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen

EG 561 Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen, mit uns allen! Amen.

Predigttext: Lukas 1,26-38 (39-56)

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? 35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Jesu Geburt

2,1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und

als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Die Engel Gottes sind da ...

Liebe Kinder, liebe Gemeinde,

auch in diesem Jahr können wir kein Krippenspiel aufführen. Das ist sehr schade! Ich habe mich jedes Mal sehr gefreut, wenn ich Euch beim Krippenspiel zusehen konnte. Ihr Kinder habt mit den Mitarbeiterinnen uns immer eine schöne Geschichte erzählt und vorgespielt. Ihr habt Euch wunderbar verkleidet. Ihr wart dann der Wirt, der keine Herberge für die heilige Familie mehr hatte, oder ihr wart die Hirten, die in der Nacht von der Botschaft der Engel überrascht worden sind. Wieder andere haben die drei Weisen gespielt, die einen Stern gesehen haben und ihm gefolgt sind, bis sie ihren König im Stall gefunden haben und natürlich durften auch die Engel nicht fehlen. Was wäre die Weihnachtsgeschichte ohne die Engel?

Ich hoffe, liebe Kinder, dass wir im nächsten Jahr wieder Krippenspiele von Euch sehen werden. Heute haben wir einen Film gesehen. Der Film begann damit, dass Maria im Haus arbeitete und plötzlich kam ein Engel zu ihr. Der Engel hat sogar einen Namen. Wisst Ihr noch, wie der Engel hieß? Ja, richtig, das war der Engel Gabriel. Es war also ein Mann! Mir fällt auf, dass meistens die Mädchen die Engel spielen! Aber zu Maria kann ein Engelman. Vielleicht spielen beim nächsten Krippenspiel auch ein paar Jungs die Engel! Hättet Ihr dazu Lust? Das wäre Mal etwas ganz Besonderes.

Und was sind die ersten Worte des Engels Gabriel an Maria? Richtig: **„Fürchte dich nicht!“** Das ist aber seltsam? Hättet Ihr Angst vor einem Engel? Ich denke nicht. Engel sind doch immer so schön und niedlich. So wie wir hier die Engel auf dem Altar und hier in der Kirche überall sehen. Vor denen muss man sich doch nicht fürchten.

Aber, liebe Kinder, es ist schon was anderes, ob Mama und Papa in unserer Wohnung überall Engel aufstellen und somit unsere Wohnung so schön weihnachtlich machen – oder ob plötzlich neben uns ein leibhaftiger Engel steht. Damit rechnen wir erst einmal nicht, auch wenn wir Engel kennen und wissen, dass sie Boten Gottes sind.

Aber die Engel sind so. Sie wissen, dass wir Menschen uns manchmal fürchten, wenn sie so plötzlich im Auftrag Gottes auftauchen und in das Leben der Menschen treten. Deshalb sagen sie immer: **„Fürchtet euch nicht!“** Ich finde das toll. Dann weiß man gleich woran man ist.

Vielleicht denkt Ihr, nun gut, Maria war allein, da macht es Sinn, dass der Engel Gabriel sagt **„Fürchte dich nicht!“**. Aber nein, auch bei den Hirten, die nicht allein waren, auch da spricht der Engel, den wir nicht mit Namen kennen dieselben Worte: **„Fürchtet euch nicht!“**.

Engel haben also eine Botschaft an uns. Im Auftrag Gottes sagen sie uns: **„Fürchtet euch nicht!“** Und deshalb finde ich es toll, dass in der Weihnachtszeit so viele Engel überall aufgestellt werden. Gerade jetzt, wenn es draußen so dunkel ist, da geht man nicht gerne allein raus. Da ist man froh, wenn einer mit geht und dass wir wissen, dass Engel Gottes auch an unserer Seite stehen. Wir können sie nicht sehen, aber Gott sendet seine Engel zu uns. Sie sind an unsere Seite und so brauchen wir uns nicht zu fürchten. Und jede Engelfigur spricht uns leise zu: **„Fürchte dich nicht!“** Das finde ich wunderbar!

Die Engel sagen uns aber noch viel mehr. Jeder Engel ist ein Zeichen, dass Gott da ist. Wir vergessen es oft. Wir denken nicht an Gott. Die Engel aber, die Gott zu uns sendet, die erinnern uns daran. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, weil der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, dieser große Gott, der ist mit seinen Engeln ganz nahe bei uns.

Die Engel sind Gottes Boten. Sie sagen uns, was Gott mit uns vorhat. Z.B. an Weihnachten sagen sie uns, dass der Heiland und Retter der Menschen geboren ist. Ist das nicht wunderbar: Gott sendet seinen Sohn Jesus Christus, der als kleines Kind geboren wird und jeder kann es sehen. Maria hat das Kind geboren. Die Hirten können es finden, weil die Engel sagen, wo dieses Kind, dass der Heiland und Retter der Welt ist, in einer Krippe liegt. So finden sie es und als sie das Kind gesehen haben, kehren sie sehr froh wieder nach Hause zurück.

Das ist die Hauptaufgabe der Engel Gottes. Neben dem, dass sie uns die Angst nehmen, wenn sie zu uns sprechen **„Fürchte dich nicht!“** zeigen sie uns wo Gott in dieser Welt zu finden ist. Damals bei den Hirten haben sie den Hirten den Weg zur Krippe erklärt und sie fanden es. Heute führen die Engel uns Kinder z.B. zum Kindergottesdienst. Oder sie zeigen uns, wie schön Gott die Welt gemacht hat, in dem sie uns einen schönen Vogel zeigen, der an unserem Futterhäuschen ein Korn herausholt. Wir lernen staunen, dass Gott alles so wunderbar gemacht hat und so denken wir an Gott.

Manchmal flüstern sie uns auch ins Ohr, dass wir mal ganz fest unsere Mama und Papa drücken, weil sie uns so liebhaben und für uns sorgen. Das wir „Danke“ sagen. Oder sie schenken uns die Idee, der Oma und Opa mal eine Postkarte zu schreiben und ihnen frohe Weihnachten zu wünschen. Was glaubt Ihr, wie Oma und Opa sich darüber freuen! Wenn Ihr keine Lust habt zum Schreiben, dann könnt Ihr auch anrufen. Das ist genauso gut!

Aber sagt mal Kinder, sind die Engel nur Weihnachten da? Man könnte es meinen, weil man am Weihnachten die meisten Engel sieht. Sie sind dann überall in unsere Wohnung und man sieht viele Bilder von ihnen. Aber das das ist nicht so. Gott ist mit seinen Engeln nicht nur Weihnachten bei uns. Er ist immer bei uns, so wie Mama und Papa oder Oma und Opa immer bei uns sind. Denn Gott hat uns lieb und deswegen sendet er seine Engel zu uns Kindern und zu allen Menschen. Die Engel Gottes sind immer da! Darauf könnt Ihr euch verlassen. Ihr seid nie ohne Engel.

Wenn ihr so wollt ist immer für uns Weihnachten. So wie die vielen Engel uns in der Weihnachtsgeschichte gezeigt werden, so ist es jeden Tag im Jahr. Ja, sogar mitten im heißen Sommer. Denn die Engel sind für uns da, damit sie uns das erzählen, was Gott gut findet. Sie machen uns Mut, selbst „Engel“ zu werden. Geht das? Ja, gewiss! Jeder der zu seinem Freund oder Freundin sagt: „Habt keine Angst!“ Der ist ein Engel. Oder wenn einer Hilfe braucht und man ihm hilft, dann ist man wie ein Engel, oder wenn andere Kinder ein anderes Kind ärgern und Ihr versucht, dass das Kind nicht mehr geärgert wird und dass alle zusammen spielen, dann seid Ihr auch Engel, denn ihr tut das, was Gott gerne möchte.

Engel sind im Auftrag Gottes unterwegs. Sie sagen das weiter, was Gott ihnen sagt, z.B. „Fürchtet euch nicht!“ Engel helfen den Menschen, und jeder Mensch, der anderen hilft, der ist wie ein Engel. Und zuweilen machen wir die Erfahrung, dass uns Engel helfen, anderen Menschen zu helfen. Da staunt man selbst, was man alles schaffen kann, wenn einem die Engel Gottes helfen. Das merkt man oft erst im Rückblick, dass der Engel Gottes in einer bestimmten Situation bei mir war, mitgeholfen oder beschützt hat.

Fragt mal Eure Eltern, ob sie Situationen kennen, wo etwas Geheimnisvolles ihnen geholfen oder sie beschützt hat – eben ein Engel! Das kann ich Euch versprechen: Die Engel Gottes sind da. Sie sind immer bei Euch. Damit Ihr das nicht vergesst, schenken wir euch heute etwas, dass Euch daran erinnert, dass Gottes Engel immer da sind.

Und der Friede Gottes, der höher ist all unsere menschliche Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Lied: +119,1+2 Gottes Engel weichen nie ...

1. Gottes Engel weichen nie, nie von meiner Seite. / Stärken, trösten, helfen mir. / Gottes Engel mich begleiten.

2. Gottes Engel weichen nie, nie in finstern Zeiten. / Kämpfen, retten, führen mich. / Gottes Engel mich begleiten.

Text und Melodie: Dirk Schliephake

